

dieses Mal in traditionellen Schriftzeichen. Den vorletzten Teil machen die deutschen Übersetzungen der Geschichten und der letzte Teil schließlich ein Vokabel-Gesamtverzeichnis für diesen Band aus, das dieselben Spalten hat wie die Vokabellisten hinter den Geschichten. Die Illustrationen auf den Umschlägen und in den beiden Bänden stammen von der Autorin, die auch als Künstlerin aktiv ist.

Mein Eindruck ist äußerst positiv. Die Geschichten sind wirklich gut gewählt, betreffen aktuelle Verhältnisse und zeigen real wirkende normale Menschen, die sich in durchaus möglichen Situationen verhalten müssen. Die Handlungen geben viel Anreiz, nach der Beschäftigung mit dem Wortschatz über das Dargestellte zu diskutieren und so die Sprechfertigkeit und das eigene Ausdrucksvermögen zu schulen. Das Schöne daran ist, dass man sich als Lernender vor allem in der Diskussion an einem Problem von Interesse abarbeiten kann und dabei gar nicht so richtig merkt, dass man gerade übt. Es ist schon sehr von Vorteil für die Lehrkraft, ein Lehrbuch mit Texten in der Hand zu haben, das dies ermöglicht. Daher: Prädikat „empfehlenswert“!

Cornelia Schindelin

SHEN, Helen H., ZHOU Yunong und ZHAO Xiaoyuan (2013), *The Routledge Intermediate Chinese Reader/ 中级汉语泛读教材*, London und New York: Routledge, 238 Seiten, ca. 40 USD/30 EUR, ISBN 978-0-415-63636-0

Jeder Hochschuldozent für Chinesisch kennt das Problem: Nach Abschluss des ersten Studienjahres oder spätestens nach dem anschließenden Sprachstudium in China stellt sich nicht nur die Frage, wie viele Semesterwochenstunden für das zweite und dritte Jahr angesichts Studienordnung und Personalsituation zur Verfügung stehen, sondern auch die, ob diese Stunden weiterhin auf der Basis eines einzigen Lehrwerks stattfinden können oder ob verschiedene Dozenten mit verschiedenen Materialien Chinesischkurse zur Ausbildung verschiedener sprachlicher Kompetenzen abhalten, als da wären (vereinfacht dargestellt):

- Kompetenzziel Lesen: Erhöhung des Leseverstehens und des Verständnisses der chinesischen Schriftsprache (*shūmìànyǔ* 书面语) in Sach- und Fachtexten.
- Kompetenzziel Schreiben: Fähigkeit, zunächst selbstständig Korrespondenz zu verfassen, in der Oberstufe letztlich auf Chinesisch publizierbare Texte zu produzieren.

- Kompetenzziel Übersetzen: Fähigkeit, chinesische schriftliche Texte verschiedener Textsorten zielgruppengerecht ins Deutsche oder Englische zu übertragen.
- Kompetenzziel monologisches Sprechen: Fähigkeit, Vorträge auf Chinesisch zu halten und eigene Standpunkte mündlich zu vertreten.
- Kompetenzziel mündliche Interaktion: Fähigkeit, Gespräche und kontroverse Diskussionen zu führen, die über konkrete Alltagsbedürfnisse hinausgehen.
- Kompetenzziel Hör-(und Seh-)verstehen: Fähigkeit, die Inhalte chinesischer Audiomaterialien und audiovisueller Materialien schnell zu erfassen.
- Kompetenzziel Dolmetschen: Fähigkeit, gesprochene Texte konsekutiv oder simultan mündlich und zielgruppengerecht in die jeweilige Zielsprache zu übertragen.

Im Rahmen eines BA-Studiengangs wird man sich auf eine Teilauswahl dieser Kompetenzziele beschränken müssen. Vermutlich überall wird jedoch das zuerst genannte „Kompetenzziel Lesen“ im Fokus des chinawissenschaftlichen Studiums stehen: Das vorliegende Lehrwerk versteht sich als ein hierfür konzipierter „Reader“, geht aber in mehrfacher Hinsicht darüber hinaus, da es auch als Ausgangsmaterial für Übersetzungs- und Konversationsübungen dienen kann. Konzipiert ist es laut Vorwort entweder als selbstständiger Lesekurs oder als ergänzende Lektüre, die zu wesentlichen Teilen auch in Heimarbeit erfolgen kann. Ziel ist der Ausbau der Lesekompetenz und des persönlichen Vokabulars mithilfe einer Vielfalt von Themen zur chinesischen Gesellschaft und Kultur. Die 20 Themen der insgesamt 40 Texte des Readers sind: Campuskultur; Chinesische Medizin; Moderne Musik; Sport und Freizeit; Esskultur; Auslandsstudium; Arbeit und Arbeitslosigkeit; Das Internet; Traditionelle Feste heute; Liebe und Ehe; Der chinesische Drache; Familie; Popstars; Nightlife; Naturlandschaften; Die Generation der 1990er; Internationale Konzerne in China; Urbanisierung; Veränderung auf den Dörfern; Nationale Minderheiten.

Da diese Texte nicht dezidiert mit dem Ziel „Wir erklären euch Ausländern China“ verfasst wurden, sind sie von erfreulicher Authentizität und nicht dogmatisch belehrend oder moralinsauer, wie wir es von manchen anderen Lehrwerken her kennen. Es handelt sich um aktuelle, größtenteils modifizierte und vereinfachte, didaktisch aufbereitete Artikel aus Websites VR-chinesischer Publikationen. Der Themenauswahl ist deutlich eine jahrelange Lehrererfahrung in den USA und eine vorab durchgeführte Untersuchung an US-amerikanischen Studierenden anzumerken. Politisch sensible Inhalte werden gleichwohl vermieden und es gibt auch keine (Langzeichen-)Texte aus Taiwan. Die größtenteils erst in den Jahren 2011/2012 verfassten Texte selbst sind jedoch sowohl inhaltlich als auch textsortenspezifisch von deutlich grö-

Berer Vielfalt als in vergleichbaren Lehrwerken chinesischer Provenienz und kommen dem Weltwissen westlicher Lerner stärker entgegen.

Alle 40 Texte haben eine gut verdauliche Länge von 500 bis max. 900 Schriftzeichen. Erläuterte Vokabeln sind im Text unterstrichen und direkt am Rand neben dem Text übersetzt, was dem interessierten Leser viel lästiges Blättern erspart. Zu jedem Text gehören außerdem eine kurze Hinführung zum Thema auf Chinesisch, mehrere englischsprachige grammatische und kulturelle Anmerkungen sowie offene und geschlossene Verständnisfragen und Verständnis sichernde Lückentexte. Der jeweils zweite Text einer Lektion ist als selbstständig zu erarbeitende Ergänzung zum ersten Text gedacht. Mit den abschließenden Diskussionsfragen lassen sich bei entsprechender Vorbereitungszeit auch Unterrichtsgespräche auf Chinesisch entwickeln.

Die Struktur der mit meist acht Seiten überschaubaren Lektionen bleibt einem sehr einheitlichen Muster verhaftet. Bedauerlich ist, dass das Buch über keinerlei Illustrationen verfügt. Zahlreiche kulturspezifische Begriffe und Redewendungen des traditionellen und des heutigen China werden jedoch verständlich auf Englisch erklärt (Welche Konzepte stecken hinter 儒商 *rúshāng*, 靠谱 *kàopǔ* oder 裸婚 *luǒhūn*?).

Die folgenden im Reader thematisierten Grammatikpunkte sollen seinen Schwierigkeitsgrad verdeutlichen: 把 ... 视为 *bǎ ... shìwéi*, 把 ... 叫做 *bǎ ... jiàozuò*, 将 *jiāng*, 被 ... 当作 *bèi ... dāngzuò*, 以 ... 为 *yǐ ... wéi*, 以 ... 为主 *yǐ ... wéizhǔ*, 只要 ... 就 *zhǐyào ... jiù*, 不是 ... 只是 *bù shì ... zhǐshì*, 假如 *jiǎrú*, 由于 *yóuyú*, 即使 ... 也 *jǐshǐ ... yě*, 当 ... 的时候 *dāng ... de shíhou*, 跟 ... 相比 *gēn ... xiāngbǐ*, 与 ... 相关 *yǔ ... xiāngguān*, 在 ... 之际 *zài ... zhījì*, 据 *jù*, 所 ... 的 *suǒ ... de*, 某 *mǒu*, 而 *ér*, 反而 *fǎn'ér*, 则 *zé*, ... 之余 *zhī yú*, 类似于 *lèisì yú*, 在于 *zàiyú* u. v. a.

Es gibt allerdings keine (häufig monotonen) Übungen, um diese großenteils schriftsprachlichen grammatischen Wendungen aktiv zu vertiefen; der Fokus ist eindeutig auf das lesende Verstehen dieser Phrasen und den aktiven Umgang mit den präsentierten Informationen gerichtet. Unter den „Comprehension“-Aufgaben sind besonders die „structure maps“ zu den Texten bemerkenswert, in denen der Lerner aufgefordert wird, mittels eines vorgegebenen Diagramms die Argumentationsstruktur des Textes noch einmal selbstständig nachzuvollziehen.

32 Seiten im hinteren Teil des Buches sind „answer keys“, Lösungen zu allen Übungen einschließlich der offenen Fragen, was die Unterrichtsvorbereitung, aber auch das selbstständige Arbeiten mit dem Material erleichtert. Hinzu kommt, dass das Buch eine frei zugängliche Website hat, in der sich alle 40 Lesetexte als Audiodateien sowie als frei verfügbares Lesematerial (allerdings ohne jegliche Erläuterungen!) mit dazugehörigen Vokabel-Flashcards finden: <www.uiowa.edu/intermediatechinesereader>. Weitere Übun-

gen für die Website sind nach Auskunft der Autoren für das akademische Jahr 2014/15 geplant.

Erfreulicherweise enthält das Buch außerdem nicht nur einen chinesisch-englischen, sondern auch einen englisch-chinesischen Index von insgesamt ca. 700 Vokabeln. Zwischen für den Lerner relevanten allgemeinen und fach- oder textspezifischen Vokabeln wird dabei nicht unterschieden. Auch wird der Lerner mit Sicherheit in den Texten weitere ihm unbekannte Wörter zum Ausbau seines Mittelstufenwortschatzes für alltagsrelevante und china-studententaugliche Themen finden.

Die Nutzer dieses Lehrwerks sollen laut Vorwort 15 bis 18 „credit hours“ (= Semesterwochenstunden) Chinesisch absolviert haben. Dies sollte an den meisten chinawissenschaftlichen Instituten einen Einsatz des Lehrwerks bereits im dritten Semester als möglich erscheinen lassen. Für Nutzer des *New Practical Chinese Reader* lässt sich der *Intermediate Chinese Reader* sprachlich und thematisch am sinnvollsten an den 3. Band (also im 4. Semester) anknüpfen. Je nach Progression ist er aber auch noch für Kurse des 5. Semesters geeignet, wenn sich die vorhergehenden Kurse primär mit umgangssprachlichen Texten befasst haben, wobei sich dann (hoffentlich) das Lesetempo bereits deutlich erhöht hat und eine relativ zügige Vorgehensweise möglich ist. Auch lassen sich mittels der dargebotenen Texte erste professionelle Übungen zum funktionsadäquaten Übersetzen durchführen, und auch als Lektüreangebot für Abiturkurse Chinesisch ließen sich einige Texte aus diesem Buch in Betracht ziehen.

Fazit: Eine vor allem thematisch überdurchschnittlich interessante und aktuelle Lehrwerkoption, die zügig und mittels ansprechender Themen in schriftsprachliche Strukturen des Chinesischen einführt, dabei viel eigenständiges Arbeiten vom Studierenden fordert und daher für zwei- oder vierstündige Kurse mit hoher ECTS-Punktezah (1 Leistungspunkt im ECTS / European Credit Transfer System = 25–30 Arbeitsstunden) als Vorbereitung für das Arbeiten mit authentischen schriftsprachlichen Texten außerordentlich geeignet ist.

Andreas Guder